

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Studierenden des Masterstudiengangs Neurocognitive Psychology in Oldenburg haben es relativ leicht ihren Auslandsaufenthalt zu organisieren. Vom Fachbereich und der Erasmuskoordination erhält man kaum zwingende Vorgaben was z.B. das Learning-Agreement angeht. Dies macht die Kurswahl (<http://psicologia.ucm.es/>) allerdings um so schwieriger, da das Lehrangebot keineswegs übereinstimmend und sehr unübersichtlich ist. Außerdem erhält man vom Erasmusbüro der Psychologie an der UCM die Information, lieber nur Bachelor-Kurse (*Grado*) zu wählen. Bei ausreichenden Sprachkenntnissen (mindestens B2) ist das Masterangebot der UCM allerdings den Bachelor-Kursen inhaltlich vorzuziehen. Unterrichts- und Kommunikationssprache ist fast ausschließlich Spanisch. Man hat außerdem die Möglichkeit zwei zusätzliche Kurse an einem anderen Fachbereich zu belegen. Bei seiner Anmeldung und Bewerbung sollte man auf jeden Fall bereits Anfang September in Madrid anreisen und den kostenlosen Sprachkurs belegen. Dies ist eine besonders gute Möglichkeit sich einzuleben und erste Kontakte zu knüpfen.

Anreise

Aus Norddeutschland gibt es nur wenige, günstige und direkte Flugverbindungen. Mit Hin- und Rückflug betragen die An- und Abreisekosten bis zu 200 Euro. Vom Flughafen in Madrid (*Madrid-Barajas*) kommt man in 40 Minuten leicht mit der Metro ins Zentrum (*Nuevos Ministerios, Línea 8*).

Unterkunft

Von der Universität gibt es i.d.R. keine Unterkünfte für Erasmusstudierende gestellt und es gibt auch nur wenig organisatorische Unterstützung in Form von Adresslisten. Die meisten Studierenden kommen daher in selbst organisierten Wohngemeinschaften unter. Diese können sich allerdings sehr unterschiedlich gestalten und die Wohnsituation kann eine große Unterstützung z.B. beim Spracherwerb, aber auch eine große Frustrationsquelle wegen des niedrigen Komfortstandards, sein. Aufgrund der hohen Kosten und der Unübersichtlichkeit des Wohnungsangebots, entscheiden sich viele Studierende am Anfang ihres Aufenthalts selber eine Wohnung (eventuell mit neuen KommilitonInnen) anzumieten. Nichtsdestotrotz sollte man mindestens mit einer Monatsmiete von 350,- bis 400,- Euro rechnen. Beliebte Stadtviertel sind *Moncloa* und *Argüelles* – etwas gehobenere und ruhigere Gegend in Uninähe, oder *Lavapiés* und *La Latina* – fast im Zentrum und sehr multikulturell. Die Szene- und Ausgehviertel sind *Malasaña* und *Chueca* – mit vielen Bars und schick, jedoch mit überdurchschnittlichen Preisen und Mieten.

Studium an der Gasthochschule (Veranstaltungen, Studienleistungen, Betreuung)

Zum Anfang des Auslandssemesters gibt es eine Informations- und Begrüßungsveranstaltung, die sich lohnt, um vor allem Kontakte zu schließen und die ein oder andere Information zu bekommen. Dazu gibt es das ganze Informationsmaterial auch nochmal auf einem USB-Stick. Bei dieser Veranstaltung wird auch auf den zusätzlichen Sprachkurs für ausländische Studierende hingewiesen. Dieser Sprachkurs ist allerdings mit 290,- sehr teuer und lohnt sich nur, wenn man ein relativ großes Defizit hat und man die 4 ECTS ggf. sinnvoll einbringen kann, da die Qualität des Sprachunterrichts nicht gut ist.

Man kann alle Kurse innerhalb des Bachelor-Angebots frei wählen und hat die ersten 4 Vorlesungswochen Zeit dazu. Daher sollte man sich, auch bei bereits unterzeichnetem Learning-Agreement (Änderungen sind leicht möglich), in den ersten zwei bis drei Vorlesungswochen möglichst viele interessante Veranstaltungen anschauen und sich danach festlegen. Dies stellt für die Organisation der einzelnen Veranstaltung i.d.R. kein großes Problem da. Insbesondere der Besuch von Veranstaltungen an anderen Fachbereichen kann eine Bereicherung des Studienangebots sein und hier kann man, im Gegensatz zur Psychologie, auch Veranstaltungen in anderen Sprachen (z.B. Englisch) wählen. Bei Fragen wendet man sich am besten direkt ans Erasmusbüro in *Somosaguas*.

Alltag und Freizeit

Das Metroticket ist leider sehr teuer (rund 55,- Euro), wenn man über 23 Jahre alt ist (ansonsten 35,- Euro). Es wird allerdings dringend benötigt, um den Campus in *Somosaguas* (außerhalb der Stadt, Bustransfer von Metro *Moncloa* aus) zu erreichen. Da das Ticket genau 30 Tage gilt, kann man sich ggf. überlegen in welchem Zeitraum man es wirklich benötigt und wann es sich nicht lohnt. Wenn man im Zentrum lebt, lassen sich viele Freizeitaktivitäten – zumindest in den warmen Monaten, leicht zu Fuß erschließen.

Erfahrungen allgemein; Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Dos and Donts)

Momentan ist die Arbeitssituation in Madrid sehr schlecht. An der Uni findet man garantiert keine Beschäftigung. Eine Alternative sind Beschäftigungsmöglichkeiten in Bars und Sprachunterricht (z.B. in Englisch oder Deutsch), um sich die relativ teuren Mieten und das attraktive Freizeitangebot (viele Bars, kleinere Konzerte, lebendiges Nachtleben) finanzieren zu können – Madrid lebt von einer Kultur der Nachtschwärmer. Allerdings sollte man dazu gut Spanisch sprechen können, dies erleichtert auch den privaten Kontakt zu Spaniern enorm. Wie bei vielen Erasmusaufenthalten, wird man viel Zeit mit anderen Austauschstudierenden verbringen und muss sich um den Kontakt zu Spaniern bemühen.